

Einführung zum „Fachtag Demenz und Musik“

Prof. Dr. Gertrud M. Backes

Zentrum Altern und Gesellschaft
Universität Vechta

28.09.2010, Universität Vechta

Überblick



1. Forschungszentrum Altern und Gesellschaft
2. Herausforderungen des Demenzsyndroms
3. Umgangsweisen und nicht-medikamentöse Therapie der Demenz
4. Beitrag der Alter(n)swissenschaften

1. Forschungszentrum Altern und Gesellschaft



- Integriert Forschungsprofile und –potenziale (u.a.: Musik, Soziologie, Ökonomie, Psychologie, Soziale Arbeit);
- hochschulpolitische und wissenschafts- wie professionsstrategische Antwort auf sozialen Wandel (s. „Gesellschaft langen Lebens“, „Dienstleistungsgesellschaft“);
- thematisches Spektrum: Lebenslagen und soziale Dienste in Lebens(ver)läufen bis ins Alter;
- methodisches Spektrum: Grundlagen und Anwendung;
- Kooperationspektrum und Fokus: regional, national und international.

2. Herausforderungen des Demenzsyndroms



Umgangsweise (gesellschaftlich, institutionell, individuell) mit Demenz: große Herausforderung des sozialen (hier insbes. demografischen) Wandels:

- Risikofaktoren für und Umgangsweisen mit Demenzsyndromen: nach Geschlecht und Alter(n) unterschiedlich verteilt.
- Demenz wirkt sich sozial ungleich, s. genderspezifisch, auf die Lebenslage aus.
- immense Folgen des Umgangs mit an Demenz Erkrankten für die Lebenslage der Pflegenden und Betreuenden

3. Umgang & nicht-medikamentöse Therapie



- **State of the art der Therapie:** Kombination aus medikamentöser und nicht-medikamentöser Therapie.
- **Zielsetzungen der nicht-medikamentösen Therapie:** Reduktion psychosozialer Symptome und Erhalt der Lebensqualität der Betroffenen; Förderung von sozialen Kontakten und Kommunikation ebenso wie Reminiszenz.
- **Bewährt** vor allem durch „good practise“, erste Studien belegen die Wirksamkeit a-verbaler und körperbezogener Therapie- und Aktivierungs-Methoden.

**Musik = Königsweg
des Zugangs zu an Demenz erkrankten Menschen!**



4. Beitrag der Alter(n)swissenschaften

1. **Neuer gesellschaftlicher Umgang mit dem Alter(n)** erforderlich (hier: Versorgung, Betreuung der Demenzkranken und Folgen für Lebenslage der Betreuenden u. Pflegenden).
2. **Bewegung und Gedächtnisaktivierung** bezüglich Demenzprävention u. Beeinflussung des Krankheitsverlaufs **erforscht:**
3. **Musik** = Wecken von **Körper-Erinnerungen, Reaktivieren** (verschütteter) Fähigkeiten und Wecken v. **Leiberinnerungen**, Fördern von Lebensqualität auch ohne Verbalisieren.

**Musik = methodischer Zugang,
auch
Menschen im fortgeschrittenen Demenzstadium
zu berühren!**



Demenz: mehr als medizinisches Phänomen;
betrifft Persönlichkeit der Erkrankten, erfordert
medizinische und soziale Annäherung;
Ende der Erkrankung nicht veränderbar, aber:
Verlauf durch Stärken der Persönlichkeit und Erhalt von
Lebensqualität mitgestaltbar.

„... Gefühle werden nicht alt, Musik kann der Mensch in
jedem Lebensalter genießen und sich an ihr erfreuen.“
(Hartogh/Wickel 2008:9)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit & einen gelungenen Fachtag Demenz und Musik!

Zentrum Altern und Gesellschaft (ZAG)
Universität Vechta

Email: Gertrud.Backes@uni-vechta.de

Literatur I:



- Arakawa-Davies, Kayoko (1997): Dance/movement therapy and reminiscence: a new approach to senile dementia in Japan. In: The Arts In Psychotherapie, (24)3, 291–298.
- Armstrong – Esther, C.; Hagen, B.; Sandilands, M.; Williams, R.; Smith, C. (.2002): A longitudinal study of home care clients and their informal carers. In: British Journal of Community Nursing, 10(6), 284–291.
- Artero, S. et al. (2008): Risk profiles for mild cognitive impairment and progression to dementia are gender specific. In: J. Neurol Neurosurg Psychiatry, published online first, 1 May 2008.
- Backes, Gertrud M. (1997): Alter(n) als `Gesellschaftliches Problem`? Zur Vergesellschaftung des Alter(n)s im Kontext der Modernisierung. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Backes, Gertrud M. (1999): Geschlechterverhältnisse im Alter. Alter als komplementär "weibliche" und "männliche" Vergesellschaftung. In: Jansen, Birgit; Karl, Fred; Radebold, Hartmut; Schmitz-Scherzer, Reinhard (Hrsg.): Soziale Gerontologie. Ein Handbuch für Lehre und Praxis. Weinheim: Beltz, 453 - 469.
- Backes, Gertrud M. (2007): Geschlechter - Lebenslagen - Altern. In: Pasero, Ursula; Backes, Gertrud M.; Schroeter, Klaus R. (Hrsg.): Altern in Gesellschaft. Ageing - Diversity - Inclusion. Wiesbaden: VS Verlag, 151-183.
- Backes, Gertrud M.; Lasch, Vera; Reimann, Katja (Hrsg.) (2006): Gender Health and Ageing, European Perspectives on Life Course, Health Issues and Social Challenges. Reihe Alter(n) und Gesellschaft, Band 13, Wiesbaden: VS Verlag.
- Backes, Gertrud M.; Wolfinger, Martina (2008): Gender-specific aspects of dementia and in dementia care. Konferenzpapier zur Tagung: Health Service Research for People with Dementia. Bonn, World Conference Center.
- Backes, Gertrud M.; Wolfinger, Martina (2010a): Connecting gender and dementia. In: Maier, Wolfgang; Dibelius, Olivia (Hrsg.): Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen. Stuttgart: Kohlhammer, im Druck.
- Backes, Gertrud M.; Wolfinger, Martina (2010b): Perspektiven einer gender-körpersensiblen Altenpflege. In: Reitinger, Elisabeth; Beyer, Sigrid (Hrsg.): Geschlechtersensible Hospiz- und Palliativkultur in der Altenhilfe. Frankfurt a.M.: Mabuse, 45-60.
- Backes, Gertrud M.; Wolfinger, Martina; Düvel, Carl-Wilhelm; Düvel, Friedrich; Hasseler, Martina (2010): Gartentherapie als lebenswelt- und biografieorientierte nicht-medikamentöse Therapie für an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen Antrag auf 1. Teilförderung durch die Deutsche Alzheimer Gesellschaft: Entwicklung eines lebenswelt- und biografieorientierten Demenzgartens. Vechta: unveröffentlichter Forschungsantrag.

Literatur II:



- Becker, Stefanie; Kruse, Andreas; Schröder, Johannes; Seidl, Ulrich (2005): Das Heidelberger Instrument zur Erfassung von Lebensqualität bei Demenz (H.I.L.DE.). Dimensionen von Lebensqualität und deren Operationalisierung. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie (Z Gerontol Geriatr) 38(2), 108-121.
- Bickel, Horst (2000): Demenzsyndrom und Alzheimer Krankheit: Eine Schätzung des Krankenbestandes und der jährlichen Neuerkrankungen in Deutschland. In: Das Gesundheitswesen 62, S. 211-218
- Bläsi S.; Brubacher D.; Zehnder AE.; Monsch AU.; Berres M.; Spiegel R (2005): Assessment of everyday behavior in Alzheimer's disease patients: Its significance for diagnostics and prediction of disease progression. In: American Journal of Alzheimers Disease and Other Dementias, 20(3), 151-158.
- (BMFSFJ) Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2002): Vierter Bericht zur Lage der älteren Generation. Risiken, Lebensqualität und Versorgung Hochaltriger - unter besonderer Berücksichtigung demenzieller Erkrankungen. Berlin
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft (2002): Mit Musik Demenzkranke begleiten. Eigenverlag, Berlin.
- Deutsches Zentrum Für Musiktherapieforschung E.V. (2001): Wirksamkeit von Musiktherapie mit dementen Altenpflegeheimbewohnern. URL: http://www.dzm-heidelberg.de/downloads/03_forschung/projekte/Senex-Abschlussbericht.pdf (31.08.2010).
- Diehl, J.; Staehelin, H.; Wiltfang, J.; Hampel, H.; Calabrese, P.; Monsch, A.; Schmid, R.; Romero, B.; Schunk, M.; Kuhlmann, H.P.; Wolter-Henseler, D.K.; Mauerer, C.; Stoppe, G.; Kurz, A. (2003): Erkennung und Behandlung der Demenz in den deutschsprachigen Memory-Kliniken: Empfehlungen für die Praxis. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie (Z Gerontol Geriatr), 36 (3), 189-196.
- Eisenburger, Marianne (1998): Aktivieren und Bewegen von älteren Menschen. Meyer u. Meyer, Aachen.
- Fuchs, Thomas (2000): Leib, Raum, Person : Entwurf einer phänomenologischen Anthropologie. Stuttgart: Klett - Cotta.
- Fuhrmann, Ingrid; Neumann, Eva-Maria; Gutzmann, Hans (2000): Abschied vom Ich. Stationen der Alzheimer Krankheit. Orientierungshilfen. Hrsg. Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Freiburg: Herder.
- Harms, Heidrun; Dreischulte, Gaby (2002): Musik Erleben und Gestalten mit alten Menschen. Fischer, Stuttgart.
- Hollingworth, Paul; Hamshere, Marian L.; Moskvina, Valentina; Dowzell, Kimberley ; Moore, Pamela J.; Foy, Catherine; Archer, Nicola; Lynch, Aoibhinn; Lovestone, Simon; Brayne, Carol; Rubinsztein, David C.; Lawlor, Brian; Gill, Mike; Owen, Michael J.; Williams, Julie (2006): Four Components describe behavioural symptoms in 1120 individuals with late-onset Alzheimer's disease. In: Journal of the American Geriatrics Society, 54, 1348–1354.
- Hartogh, Theo; Wickel, Hans Hermann (2008): Musizieren im Alter. Arbeitsfelder und Methoden. Mainz u.a.: Schott.
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) (2009): Nichtmedikamentöse Behandlung der Alzheimer Demenz. http://www.iqwig.de/download/A05-19D_Abschlussbericht_Nichtmedikamentoesee_Behandlung_der_Alzheimer_Demenz.pdf. (06.05.2010)

Literatur III:



- Kreutzner, Gabriele (2008): Therapie: Sich regen bringt Segen - Bewegung als Therapeutikum für Menschen mit Demenz? In: DeSSorientiert, 2, 23-32.
- Kunz, Miriam; Lautenbacher, Stefan (2007): Demenz bei Frauen und Männern: das gleiche Problem? In: Lautenbacher, Stefan; Güntürkün, Onur; Hausmann, Markus (Hrsg.): Gehirn und Geschlecht. Neurowissenschaft des kleinen Unterschieds zwischen Frau und Mann. Heidelberg, Springer, S. 283-295
- Markelin, Lilli (2008): Bewegung: Motor für Körper und Geist. In: DeSSorientiert, (2), 6-15.
- Medizinisches Wissensnetzwerk Evidence.de der Universität Witten/Herdecke (06/2005): Leitlinie für Betroffene, Angehörige und Pflegende Demenzkrankheit (Alzheimer und andere Demenz-Formen). http://www.evidence.de/Leitlinien/leitlinien-intern/Demenz_Start/Demenz_Pat_LL/demenz_pat_II.html. (06.05.2010)
- Moniz-Cook, Esme; Manthorpe, Jill (Hrsg.) (2008): Early Psychosocial Interventions in Dementia. London: Jessica Kingsley Publishers.
- Müller, Kerstin (2008): Prävention: Wer rastet, der rostet - Bewegung wirkt präventiv gegen Demenz. In: DeSSorientiert, 2, 16-22.
- Oswald, Wolf D. (Hrsg.) (1998): Das SIMA-Projekt : Gedächtnistraining - Ein Programm für Seniorengruppen. Göttingen: Hogrefe.
- Ott, A. et al. (1998): Incidence and risk of dementia. The Rotterdam Study. In: American Journal of Epidemiology 147, S. 574-580
- Phillipson, Chris; Walker, Alan (Hrsg.) (1986): Ageing and social policy. London, Gower
- Robert Koch-Institut (Hrsg.) (2005): Altersdemenz. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin, Robert Koch-Institut
- Saarenheimo, Marja (2002): Body Memories of Aging Women. In: Andersson, Lars (Hrsg.): Cultural Gerontology. Wesport: Auburn House, 161-172.
- Suh GK.; Kim SK. (2004): Behavioural and psychological signs and symptoms of dementia (BPSD) in antipsychotic naive Alzheimer's disease patients. In: Int Psychogeriatr 16, 337-350.
- Wolfinger, Martina (2006): Dance and Movement Therapy with people with dementia - a qualitative comparative study. In: Koch, Sabine C.; Bräuninger, Iris (Hrsg.): 2nd International Research Colloquium in Dance/Movement Therapy 2006. Abstract Volume. BTD e.V.,
- Wolfinger, Martina (2010): Verkörperte Handlungsmuster und subjektive Spielräume alltäglicher Tätigkeiten im Alter(n): Implikationen für die angewandte Gerontologie (Arbeitstitel). Universität Vechta: unveröffentlichte Dissertation.
- Zank, Susanne; Schacke, Claudia (o.J.): Projekt Längsschnittstudie zur Belastung pflegender Angehöriger von demenziell 11 Erkrankten (Leander). Abschlussbericht Phase 2. Siegen: Universität Siegen.

Das Zentrum Altern und Gesellschaft

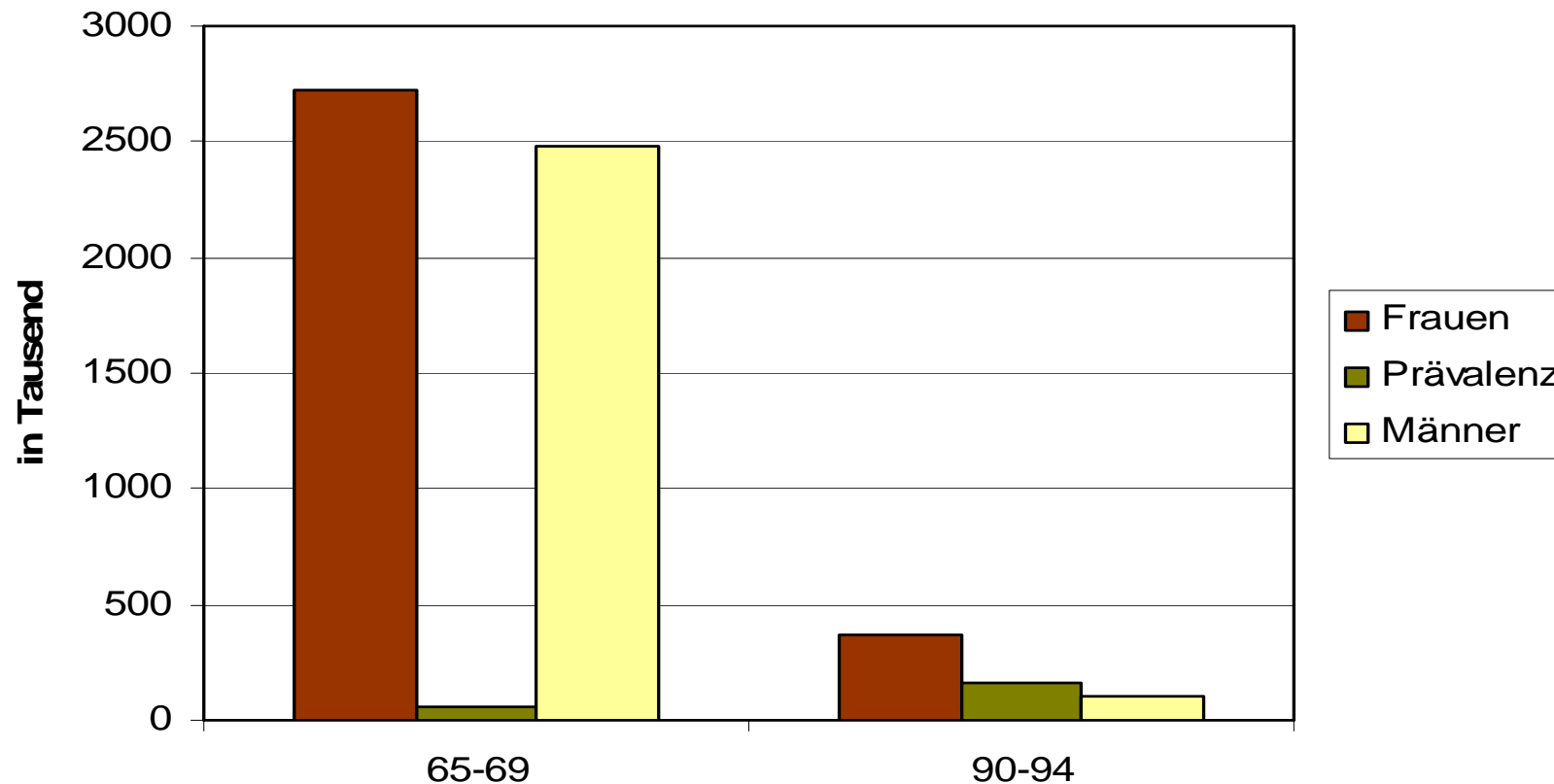


Hintergrund

- Gründung des ZAG im Jahr 2006, Eröffnung am 17. April 2007
- Regionale Verankerung im ländlichen Raum des „Oldenburger Münsterlandes“
- Herausforderungen des Alterns in einer „Gesellschaft des langen Lebens“
- Interdisziplinäres Forschungsprofil in Gerontologie und Soziale Dienstleistungen
- Disziplinen u.a.: Soziologie, Ökonomie, Psychologie, Sozialarbeitswissenschaft

2.3 Demenz: Betroffenheit von frühem/ ausgeprägtem Hilfebedarf bei der Alltagsbewältigung (D)

Prävalenz der Demenz nach Altersgruppen und Geschlecht in Deutschland



Quelle: Bickel 2005; destatis 2008: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung 2004; eigene Darstellung ¹³